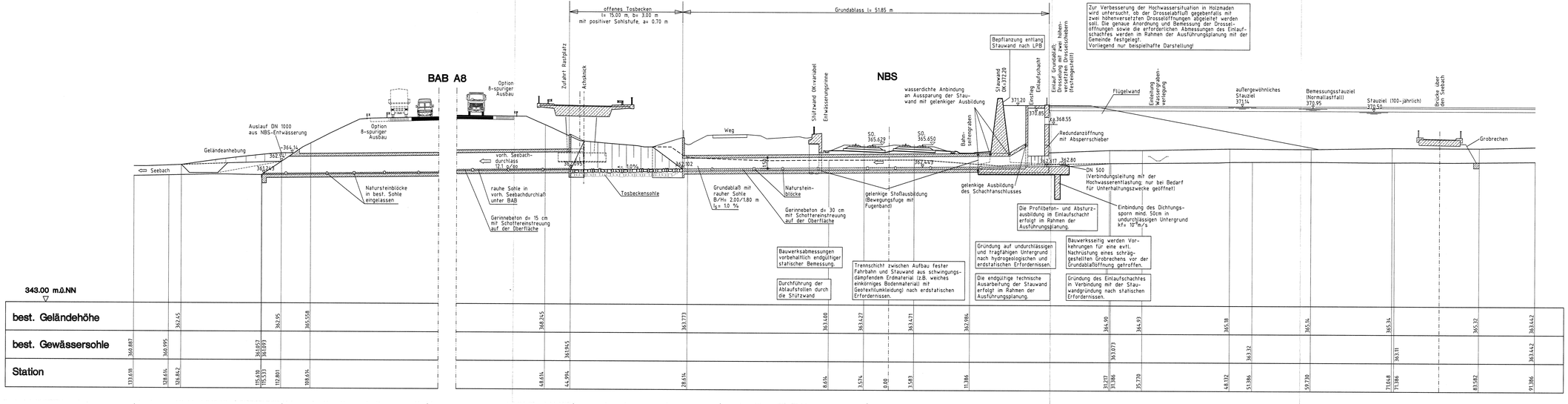
BAB A8
NBS
offenes Tosbecken
lx 15.00 m, bx 3.00 m
mit positiver Sohlstufe, a= 0.70 m
Grundablass l= 51.85 m
Zufahrt Rastplatz
Anhängsel
Option 8-spuriger Ausbau
Auslauf DN 1000 aus NBS-Entwässerung
Option 8-spuriger Ausbau
Geländeanhebung
Seebach
vorh. Seebach-durchlass 1.1 m/ 0.80
Tosbeckensohle
Stützwand OK variabel
Entwässerungsrinne
Weg
SO 365.629
SO 365.650
Bahnsteingraben
Bepflanzung entlang Stauwand nach LPB
Stützwand OK 372.20
Einlaufschacht
371.20
370.85
Einlauf Grundablaß; Drosselöffnungen in zwei höhenversetzten Drosselschiebern (Hexitenguß)
Zur Verbesserung der Hochwassersituation in Holzmaden wird untersucht, ob der Drosselabfluß gegebenfalls mit zwei höhenversetzten Drosselöffnungen abgeleitet werden soll. Die genaue Anordnung und Bemessung der Drosselöffnungen sowie die erforderlichen Abmessungen des Einlaufschachtes werden im Rahmen der Ausführungsplanung mit der Gemeinde festgelegt.
Vorliegend nur beispielhafte Darstellung!
Flügelwand
Einleitung Wassergraben-verdolgung
außergewöhnliches Stauziel 371.14
Bemessungsstauziel (Normalstaufall) 370.95
Stauziel (100-jährlich) 370.50
Brücke über den Seebach
Grobrechen
Redundanzöffnung mit Absperrschieber
368.55
Natursteinblöcke in best. Sohle eingelassen
rauhe Sohle in vorh. Seebachdurchlaß unter BAB
Geröllbetonbett d= 15 cm mit Schotterreinstreuung auf der Oberfläche
Grundablaß mit rauher Sohle B/Hs 2.20/1.80 m
Is = 1.0 %
Natursteinblöcke
Geröllbeton d= 30 cm mit Schotterreinstreuung auf der Oberfläche
gelenkige Stoßausbildung (Bewegungsfuge mit Fugenband)
gelenkige Ausbildung des Schachtanschlusses
Die Profilbeton- und Absturzausbildung im Einlaufschacht erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.
DN 500 Verbindungsleitung mit der Hochwasserentlastung; nur bei Bedarf für Unterhaltungszwecke geöffnet
Einbindung des Dichtungssporn mind. 50cm in undurchlässigen Untergrund kf≤ 10⁻⁶m/s
Bauwerksabmessungen vorbehaltlich endgültiger statischer Bemessung.
Durchführung der Ablaufstollen durch die Stützwand
Trennschicht zwischen Aufbau fester Fahrbahn und Stauwand aus schwingungsdämpfendem Erdmaterial (z.B. weiches einkörniges Bodenmaterial mit Geotextilumkleidung) nach erdstatischen Erfordernissen.
Gründung auf undurchlässigen und tragfähigen Untergrund nach hydrogeologischen und erdstatischen Erfordernissen.
Die endgültige technische Ausarbeitung der Stauwand erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.
Bauwerksseitig werden Vorkehrungen für eine evtl. Nachrüstung eines schräggestellten Grobrechens vor der Grundablaßöffnung getroffen.
Gründung des Einlaufschachtes in Verbindung mit der Stauwandgründung nach statischen Erfordernissen.
343.00 m.ü.NN
best. Geländehöhe
best. Gewässersohle
Station
360.887
360.995
361.057
361.099
362.45
362.95
365.558
368.365
363.773
363.600
363.627
363.471
367.984
364.90
364.93
365.98
365.34
365.34
365.32
363.642
363.642
363.131
363.642
363.045
363.033
363.386
363.386
363.386